

Pressemitteilung

Osteuropäisches Kino im Wandel

Internationale Tagung in Münster untersucht Einfluss von Religion im Film seit 1989

Münster, 14. Juni 2010 (exc) Religion spielt im Kino Osteuropas laut Experten seit der politischen Wende von 1989 eine große Rolle. „Religiöse und nationale Identität sind im osteuropäischen Film seit dem Fall des Eisernen Vorhangs besonders eng verwoben“, erläutern Historikerin Dr. Liliya Berezhnaya und Literaturwissenschaftler Dr. Christian Schmitt im Vorfeld der Tagung „Iconic Turns“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU). Nach der politischen Wende habe die Religion in der postkommunistischen Ära neues Gewicht gewonnen und auch vor dem Medium Film nicht haltgemacht. Die Konferenz, die Berezhnaya und Schmitt vom 18. bis zum 20. Juni in Münster organisieren, beleuchtet filmanalytisch, was das Ende des Kalten Kriegs auch für die Identifikation der Kinozuschauer bedeutet. „Filme boten in diesem historischen Kontext Bilder, Mythen und Erzählungen, die dabei halfen, eine gemeinsame Identität im Osten Europas zu schaffen.“

Insbesondere das Zusammenspiel von „Nation“ und „Religion“ soll auf der Tagung an Filmen wie dem bosnischen Kriegsfilm „No Man’s Land“ (2001), dem bildgewaltigen Drama „Taxidermia“ (2006) aus Ungarn und dem Oscar-nominierten, polnischen Kriegsdrama „Katyn“ (2007) filmanalytisch und historisch untersucht werden. Ein öffentlicher Vortrag des renommierten Berliner Filmhistorikers Hans-Joachim Schlegel eröffnet die Konferenz am Freitag, 18. Juni, um 18.30 Uhr im Hauptgebäude des Exzellenzclusters. Schlegel stellt unter dem Titel „Film und Religion im Osten Europas“ christliche, jüdische und islamische Einflüsse auf Filme aus verschiedenen Ländern von den 1930er Jahren bis heute vor. Ein Dutzend Vorträge von deutschen wie internationalen Wissenschaftlern, unter anderem von Professor Dr. Izabela Kalinowska-Blackwood aus New York und Professor Dr. John-Paul Himka aus Kanada, geben vom 19. bis 20. Juni im Senatssaal (K 102) des Münsteraner Schlosses einen Einblick in die aktuelle Forschung.

Der Tagungstitel „Iconic Turns“ (Ikonenwandel) beschreibt nach Angaben der Veranstalter den vielschichtigen Einfluss des Politikwechsels von 1989 auf Osteuropa, darunter auch auf neue filmische Konfigurationen, Bilder und Erzählungen, die Nation und Religion stärker verbanden. (han)

Bildzeile: Plakat der Tagung „Iconic Turns“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de.

Kontakt:

Hanno Schiffer
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen rund 200 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische und arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.